

## Die Geschichte des Jazz Band Ball in Mecklenburg-Vorpommern

Vor einigen Jahren trafen sich, wie auch sonst immer, der Vorstand und weitere Mitglieder des Rostocker Jazzclubs zum monatlichen Stammtisch im Brauereikeller an der Doberaner Straße. Thema diesmal: Den Rostockern ein Event zu bieten, das die Interesse für die Jazzmusik verbessern konnte. Dabei war vorausgesetzt, dass es etwas sein musste, dass nicht überall geboten wurde und nicht nur einen kleineren Kreis von Fans gefallen konnte.

Es wurde leidenschaftlich erörtert und diskutiert, einige Vorschläge wurden gleich fallen gelassen, und um Inspiration und Kreativität zu stärken wurde kräftig auf die Erzeugnisse des Hauses zurückgegriffen. Trotzdem wurde man nicht gleich fündig bis dann auf einmal jemanden das Wort: „Dinnerdancing“ fallen lies.

Jeder wusste sofort, was gemeint war: Die amerikanische Art und Weise wie man in den 30'- und 40'- bis in den 50'ern hinein dort tanzen gingen. Man warf sich in Schale, führte seine Liebste aus und pilgerte in den großen Hotels in den Städten, insbesondere in New York wie Statler, Lincoln, Waldorf-Astoria, Palomar in LA und viele andere. Hier gab es dann ein exzellentes Essen, und nachher tanzte man zu den Klängen berühmter Big-Bands bis in den frühen Morgenstunden hinein oder bis einen etwas noch schöneres einfiel.

Der Vorschlag wurde sofort aufgegriffen, und man machte sich an die Arbeit, es ging zunächst darum eine geeignete Location in der Hansestadt ausfindig zu machen, wobei es damals wie heute im Grunde genommen nur eine Möglichkeit gab, wollte man an Traditionen und Niveau von damals anknüpfen.

„Das machen sie nie“ meinten einige, aber sie haben es trotzdem gemacht. Von Anfang an stimmte die Leitung des Hauses zu, und seitdem findet alljährlich in Oktober der Jazz Band Ball Mecklenburg-Vorpommern im schmucken Bernsteinsaal des Hotels Neptun statt. Damit war auch die kulinarische Frage geklärt, und was die Köche des Hauses Jahr für Jahr zu Stande bringen, locken so manchen zusätzlichen Gast nach Warnemünde.

Besonders wichtig natürlich auch die Musik. Die Jungs von damals, die Dorsey-Brüder, Goodman, Glenn Miller, Harry James, das Casa Loma Orchester, und wie sie alle hießen, gibt es nicht mehr, und vielleicht wären sie ja auch nicht nach Rostock gekommen. Dafür hat die Hansestadt Andreas Pasternack und seine Big Band, die sich nicht zwei Mal bitten ließen und mit großen Engagement und Verbundenheit der Rostocker Jazzkultur gegenüber jedes Jahr die musikalische Hauptlast der Veranstaltung trägt und es auch mal fertig brachte den Ball zu eröffnen und in wenigen Sekunden über 100 Paare aufs Parkett zu holen mit einem Wienerwalzer gespielt, als gäbe es den alten Basie noch.

Zum Jazz Band Ball gehört auch immer der Startgast des Jahres. Beim ersten Ball im Jahr 2001 war es der Kopenhagener Geiger, Finn Ziegler, im Jahr drauf der Trompeter Jens Winther, ebenfalls aus dem Königreich im Norden, ein paar Jahre später seine Tochter Malene Mortensen, damals recht unbekannt, heute eine der Stars unter den Jazzsängerinnen Europas. Auch konnte man den Deutsch-Amerikaner Bill Ramsey verpflichten, der sich zwar tapfer weigerte das „Cafe Oriental“ und die Zuckerpuppe aus der Bauchtanzgruppe zu besingen, dafür aber mit Standards aus den großen Songbooks den Saal zum Toben brachte. Es gab auch andere, und in diesem Jahr war es die wunderbare Schwedin Viktoria Tolstoy, die allen im restlos ausverkauften Saal verzauberte.

Und damit die Rostocker alle zu wissen bekommen wann und wie der nächsten Jazz Band Ball stattfindet, zeichnet der bekannte Künstler und Grafiker, Feliks Büttner, jedes Jahr die Einladungskarten und Plakate, die überall in der Hansestadt angeschlagen werden.

Der MV Jazz Band Ball blickt zurück auf 10 Jahre Erfolg. Es hat sich herausgestellt, dass es doch sehr viele Menschen gibt, nicht nur Jazzliebhaber, die zumindest einmal im Jahr die DJ's mit ihren silbernen Scheiben und Verstärkeranlagen links liegen lassen und sich dafür zu den Sound der 20-Mann starke Bigband durch die Nacht begleiten lassen.

Nächste Gelegenheit dazu wird Sonnabend den 09. Oktober 2010 sein, „same procedure as every year“, Stargast ist mit Rigmor Gustafsson erneut eine Schwedin, von denen man gar nicht genug bekommen kann.

Lars Holmstoel